

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Philemon u. Baucis

Gounod, Charles

Berlin, [ca. 1890]

Auftritt II

[urn:nbn:de:bsz:31-83141](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83141)

Ja, zitternd ist die Hand und schwach geworden
Und kann nur leichter Arbeit dienstbar sein,
Doch sollten jemals uns Gefahren drohen,
So wäre dieser Arm noch stark genug,
Von meiner Gattin Haupt sie abzuwenden
Mit gleicher Kraft, wie sie der Jüngling fühlt!

GEWITTERMUSIK.

Gewitter. Philemon zündet die Leuchte an, kauert sich dann am Herde nieder, um das Feuer anzufachen. Der Sturm und Regen, der beim Beginn der Scene durch das Orchester angedeutet wurde, bricht mit Gewalt los.

PHILEMON.

Wild heult der Sturm — den Himmel decken Wolken —
Ein Ungewitter zieht herauf mit Macht . . .
Ganz unerwartet kündigt es sein Nahen.
Welch Glück, dass Baucis nicht das Haus verliess!
(Von draussen wird an die Thür geklopft.)
Es klopft an die Pforte . . . schnell geöffnet!
Öffnet die Thüre im Hintergrunde. Jupiter und Vulkan, unansehnlich gekleidet, in Mäntel gehüllt, erscheinen auf der Schwelle.)

ZWEITER AUFTRITT.

PHILEMON. JUPITER. VULKAN.

TERZETT.

JUPITER.

*Fremd sind wir und verirrt, ach, erhör' unsre Bitte:
Gieb uns ein gastlich Dach, da wir vom Sturm erfasst.*

PHILEMON.

*Seid willkommen mir! Schutz beut euch diese Hütte.
Fremd seid ihr und verirrt, ich laß euch gern zu Gast.*

JUPITER.

*Des Tages Strahlen schwanden,
Die Nacht kommt allgemach,
Nimm auf die Unbekannten
Unter dein niedres, bescheidenes Dach.*

PHILEMON.

*Kommt denn, gern dien' euch wie Verwandten
Mein bescheidenes Dach.*

VULKAN (zu Jupiter).

*Wohl bessern Schutz wir fanden,
Als dieses niedre Dach!
Du hast darauf bestanden ;
Du befehlst, ich folge nach.*

PHILEMON.

*Gnade uns Zeus gewähre,
Er segne euren Schritt.
Dem Gast sei Heil und Ehre,
Der dieses Haus betritt.*

JUPITER.

*Gastfreundschaft mir gewähre,
Der fremd dein Haus betritt,
Mein Dank und Heil und Ehre,
Folg' dir auf jedem Schritt.*

VULKAN.

*Gastlich Asyl gewähre!
Wir nah'n mit müdem Schritt.
Dir bringet Heil und Ehre,
Der heut' dein Haus betritt.*

PHILEMON (hat unterdessen am Herde das Feuer angezündet).

*Da seht! wie's leuchtend flammt,
Und hell wird's in der Kammer.
Legt die Mäntel nun ab, die vom Regen beschwert:
Ein freundliches Asyl beut euch mein Feuerherd.*

VULKAN.

*Unrecht that ich daran,
Zu verlassen Schmiede, Ambos, Hammer.
Fahr' zur Unterwelt, Boreas und auch Aeolus!
Beiden Fluch!*

PHILEMON (ihn beschwichtigend).

*Verweg'ner, schweige still!
Lästre unsre Götter nicht!*

JUPITER (lachend).

*Verzeih' dies Wort dem Schwachen,
Vom Sturm ward er bethört!
Jupiter würde lachen
Selbst, wenn er es hört!*

PHILEMON (zu Vulkan).

Hül' deine Zunge!

(Zu Jupiter.)

*Und du, lass dort dich häuslich nieder,
Der Ruh' bedarfst du sehr!
Dem Aug' thut wohl die Flamme
Und wärmt die starren Glieder,
Ich hole Baucis her.*

(Zu beiden.)

*Gnade euch Zeus gewähre,
Er segne euren Schritt!
Dem Gast sei Heil und Ehre,
Der dieses Haus betritt.*

JUPITER.

*Gastfreundschaft mir gewähre,
Der fremd dein Haus betritt;
Mein Dank und Heil und Ehre,
Folg' dir auf jedem Schritt.*

VULKAN.

*Gastlich Asyl gewähre!
Wir nah'n mit müdem Schritt;
Heil bringet dir und Ehre,
Der heut' dein Haus betritt.*

(Philemon geht ins Nebengemach.)

DRITTER AUFTRITT.

JUPITER. VULKAN.

JUPITER.

Ein freundlicher Empfang wird uns zu teil
Hier, in der ärmsten Hütte dieses Landes!
Das heiligste Gebot der Gastfreundschaft
Hat frevelhaft der andren Schar verletzt,
Und unter freiem Himmel hätten heut'
Wir bald das Haupt zur Ruhe betten müssen!

VULKAN.

Gleich Bettlern ward uns frech die Thür gewiesen!
Wo wir auch pochten und um Einlass baten,
Trieb spottend man uns in das Wetter fort. —
Warum beschworst du Regen, Blitz und Sturm,
Eh' uns ein schützendes Asyl umfing?